



Veränderungsfähig: FC-Spieler Christian Clemens (l.), FC-Präsident Werner Spinner

BILDER: DAHMEN

Clemens' Wechselkurs

1. FC KÖLN Kontakt mit Schalke – Bei Nichtaufstieg kann der Spieler weg

VON MICHAEL KRÄMER UND MALTE BAUMBERGER

Köln. Der Kampf um den Bundesliga-Aufstieg ist für den 1. FC Köln auch ein Kampf um sein größtes Talent. Christian Clemens wird den Klub im Falle des Nichtaufstiegs wohl verlassen, sogar ein Verbleib im Aufstiegsfall scheint fraglich. „Es gibt eine Ausstiegsklausel, das ist bekannt. Wenn wir in der Zweiten Liga bleiben und ein Klub die festgeschriebene Ablösesumme bezahlt, können wir einen Wechsel nicht verhindern“, sagte FC-Geschäftsführer Alexander Wehrle dem „Kölner Stadt-Anzeiger“. Und: „Aber wir wollen natürlich, dass er bleibt, und versuchen alles, um ihn hierzubehalten.“

Ein interessierter Klub müsste rund drei Millionen Euro für den 21-Jährigen überweisen und könnte Clemens ohne Rücksprache mit dem FC verpflichten. So, wie es der FC Bayern im Fall Götze getan hat. Da die Klausel aber nur für die Zweite Liga gilt, hätte der FC das Heft des Handelns im Aufstiegsfall wieder in der Hand, der Vertrag würde sich bis 2015 verlängern – ohne weitere Klausel. Sollte Clemens dennoch auf seinen Ab-

schied drängen, könnte der FC die Ablösesumme neu verhandeln und würde einen höheren Erlös erzielen. Laut Medienberichten hat sich Clemens bereits mit dem Schalcker Manager Horst Heldt getroffen, angeblich steht ein Wechsel zum Revier-Klub kurz bevor.

Trainer Holger Stanislawski überraschen die Spekulationen nicht. „Das ist grundsätzlich ein normaler Prozess. Wir sprechen ja auch mit den Spielern und sagen:

„Ich glaube, ein Profi kann damit umgehen“

FC-Trainer Holger Stanislawski

Pass auf, nächstes Jahr sehen wir dich so und so; das musst du besser machen, oder nächstes Jahr sehen wir dich eher nicht.“

Parallel zu den Bemühungen um Clemens treibt der Klub die Planungen mit potenziellen Zugängen voran: „Wir sind unterwegs und treffen uns mit Spielern für die neue Saison.“ Für den Fall, dass er Änderungen in der Einstellung seiner wechselwilligen Profis – auch Kapitän Miso Brecko steht vor dem Abgang – ausmacht, droht Stanislawski mit Konsequenzen: „Ich glaube, ein Profi kann damit

recht gut umgehen. Wenn ich das Gefühl habe, da schenkt einer weg oder ist nicht mehr dabei, dann bleibt der zu Hause. Aber ich glaube, die Mannschaft ist mittlerweile so gefestigt, dass da keiner sagt: Nächstes Jahr bin ich nicht mehr hier oder ich will weg, und dann lässt er die anderen im Regen stehen. Bei Clemens schon mal gar nicht, weil er ein Ur-Kölner ist.“

Präsident Werner Spinner schloss einen Verkauf von Publikumslieblingen wie Clemens oder auch Timo Horn aufgrund der finanziellen Situation des Klubs nicht aus und kündigte einen erneuten, allerdings deutlich geringeren Umbruch an. Die meisten ausgeliehenen Profis werden den Klub verlassen. Zudem seien Spielerverkäufe die einzige Möglichkeit, Erträge zu erwirtschaften. Das gelte auch für Identifikationsfiguren. Nach dem Abgang von Lukas Podolski seien Clemens, Horn und Kevin McKenna neue Identifikationsfiguren geworden. Nur weil ein Spieler eine Identifikationsfigur sei, heiße das aber nicht, dass ein Spieler über Jahre im Verein bleiben müsse. Dafür sollen Spieler aus der U 19 und U 21 des Klubs aufrücken.

www.ksta.de/fc

Spinner überdenkt Kandidatur

PRESSECLUB Der FC-Präsident schließt Rückzug nicht aus

Köln. Werner Spinner hat am Dienstagabend überraschend Zweifel an einer erneuten Kandidatur als Präsident des 1. FC Köln geäußert. Beim Presseclub zum Thema „Ein Jahr an der Spitze des 1. FC Köln – Bilanz und Ausblick“ im Hotel Excelsior sagte der 64-Jährige, er wisse nicht, ob er auf der Mitgliederversammlung erneut kandidieren werde – er rede ungern im Mai schon über den November. Er habe das Amt im vergangenen Jahr aus zwei Gründen übernommen: Zum einen sei kein weiterer Kandidat da gewesen. Zum anderen sei die Amtszeit überschaubar gewesen, da sie nur die Restlaufzeit des zurückgetretenen Präsidiums umfasse.

Mit seiner bisherigen Arbeit zeigte sich Spinner bedingt zufrieden: Die sportlichen Ziele seien im Großen und Ganzen erreicht worden, der Aufstieg sei nicht das Ziel gewesen. Finanzielle Themen seien zum Teil abgearbeitet worden, der Verein laufe aber immer noch einem operativen Verlust von sechs Millionen Euro hinterher – das sei eine kritische Situation. Man habe Maßnahmen eingeleitet, die bis Ende Juni, zum Ende des Geschäftsjahres, greifen müssten. Gelingen das, könne er, Spinner, wieder ruhiger schlafen. Auf der Mitgliederversammlung wolle er ein Fazit ziehen. Wenn man bestimmte Sachen nicht schaffe, müsse man vor die Mitglieder treten und sagen, dass man es nicht geschafft habe.

Bei seiner Wahl habe der FC ein klares Liquiditätsproblem gehabt. Hätte der Klub die Fan-Anleihe nicht aufgenommen, wäre der FC im Oktober zahlungsunfähig gewesen – es müssten acht Millionen Euro zurückbezahlt werden. Derzeit plant der Klub nur für die Zweite Liga. Es werde sichergestellt, dass der FC auch ohne Aufstieg existieren könne. Spinner betonte, ein Schuldenabbau in Liga zwei sei nicht möglich. (krä)

NOTIERT | FUSSBALL

Volker Finke (65), zuletzt Sportdirektor des 1. FC Köln, ist einer der Kandidaten auf den Nationaltrainerposten in Kamerun.

Bundesligist Borussia Mönchengladbach steht vor einer vorzeitigen Vertragsverlängerung mit Flügelspieler Patrick Herrmann (22).

Schiedsrichter Manuel Gräfe (39) leitet am 1. Juni das DFB-Pokalfinale zwischen Bayern und Stuttgart.

Bei den Spielen von Hannover 96 will der neue Sportdirektor Dirk Dufner (45) zukünftig auf der Bank neben Trainer Mirko Slomka sitzen.

Spaniens Nationaltorwart Iker Casillas (31) will auch weiterhin für Real Madrid spielen.

NOTIERT

Zur neuen Saison wechselt Handball-Nationalspielerin Angie Geschke (27/Kristiansand) zum Bundesligisten Bayer Leverkusen.

Abfahrts-Olympiasiegerin Lindsey Vonn (28/USA) rechnet fest mit ihrem Start bei den Olympischen Winterspielen in Sotschi 2014.

Volleyball-Bundesligist Evivo Düren hat den kanadischen Verteidiger Erik Mattson (22) verpflichtet.

Nach einem Kieferbruch steht Eishockey-Star Sidney Crosby (25) den Pittsburgh Penguins zum Start der NHL-Playoffs gegen die New York Islanders nicht zur Verfügung.

ZAHLEN

Fußball

Regionalliga West: 28. Spieltag: SVg Velbert - VfB Hüls 3:1.

Volleyball

Bundesliga, Play-offs, Finale, 3. Spiel (best of five): Berlin Recycling Volleys - VfB Friedrichshafen 1:3 (22:25, 21:25, 25:23, 20:25) (Play-off-Stand: 2:1).

Eishockey

NHL: 1. Playoff-Runde (best of 7), Spiel 1: Chicago - Minnesota 2:1 n.V., St. Louis - Los Angeles 2:1 n.V., Anaheim - Detroit 3:1, Vancouver - San Jose 1:3, Boston - Toronto 4:1, Pittsburgh - New York Islanders 5:0.